



het / die zu oberst eine Pfeiffen  
 oder Vogel- Gesang hat / so ei-  
 ner Nachtigal oder Graß- Mu-  
 cken Gesang von sich gibet / un-  
 ter dises Schmelz- Desselein  
 wird ein Geschirz P.R. mit Was-  
 ser gesezet. Von der Spitzen des  
 Gotts- Kasten bis auf den Bo-  
 den / wird gleichfalls eine Aye  
 S.T. gemacht / der leicht zubewe-  
 gen / auf welchem bey S. der Vo-  
 gel / bey T. aber ein Dräh- Rad  
 mit Speichen / das mit des  
 Rads M. Zähnen oder Spitzen  
 sich vereiniget oder ineinander  
 füget : alsdann geschicht so das  
 Rad H.K. umbgewendet wird /  
 daß sich auch das Sail umb sei-

ne Spindel wendet und das Desselein erhebet. So nun das Rad  
 nachgelassen wird / ziehet das ehrene Desselein wegen seiner  
 Schwäre sich untersich in das Wasser / welches dann den Luft  
 austreibet / und das Vogel- Gesang dardurch verursacht /  
 wie in gleichem durch das Drähe- Rad die Umbwen-  
 dung des Vogels.



Ⓞ

LXX. Etliche